

Biotopname Röhrichtsaum Westufer Drewitzsee-Nordbucht		X X		TK10 0506 - 232 04034 Anschluß in TK		Biotop-Nr. 0331 Luftbild-Nr. 76	
Standort /Geologie Seeufer							
Naturraum 412		Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee					
Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz		Gemeinde / Stadt Alt Schwerin		Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m 6423			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00707				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP 1 NSG 1 LSG BR ND GLB FnB FiB FFH-Geb. 1 Wald-Totalreservat			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		X					
Hauptcod. Code VRS		Nebencode VRK		Überlagerungscode			
%		5248					
Vegetationseinheiten Scheinzyperrn-Steißseggenried, Teichsimsenröhricht, Sumpfsimsen-Kleinröhricht							
Habitats + Strukturen							
Beschreibung / Besonderheiten Röhricht-Saum am Ostufer der Drewitzsee-Nord-Bucht. Er besteht aus 2 Biototypen: einem Großröhricht im flachwassrigen Seeufer sowie einem Kleinröhricht auf trockengefallenem Ufersaum. Im Großröhricht dominiert Stießsegge, deren Bestand namentlich im sumpfigen Südbereich des Biotops mit Scheinzyperrnsegge durchsetzt ist. Im Flachwasser wachsen Salz-Teichbinse und Schilf. Das Kleinröhricht wird von Wenigblütiger Sumpfsimse, einem Bestandesbildner seltener und gefährdeter Pflanzengesellschaften, Gliederbinse und Oeders Gelbsegge beherrscht. Wie am Dreiersee fallen an einzelnen Exemplaren der Gliederbinse vom Riedblattfloh verursachte Vergallungen auf. Lokal wachsen Echtes Tausendgüldenkraut (1) und rostbefallenes Mastkraut. Das trockengefallene, landseitig großflächig vom Gehölzen im Vorwaldstadium umgebene Seeufer ist aktuell noch nicht gefährdet. In der Perspektive wird es aber wohl verbuschen.							
(1) Ob deutlich kleinere Exemplare eine Modifikation oder eine andere Centaurium-Art (C. littorale?) darstellen, ist noch zu klären. Außerhalb des Biotops wachsen vereinzelt weißblühende Formen.							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen					
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	aktuelle Nutzung					
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	Flächengröße / Länge					
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	Umgebung relativ störungsarm					
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	landschaftsprägender Charakter					
	typische Zonierung von Biototypen	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion					
	Struktur- und Habitatreichtum						
Gefährdung							
keine Gefährdung							
Empfehlung							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 6 - 2 3 2 - 4 0 3 4															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				k mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
g Sand				k eutroph				g frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								k offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
												Senke / Strecksenke							
												Kerbtal							
												Sohlentäl							
gestörter Boden																			

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)														
Nutzungsintensität					Umgebung									
k g					k g					k g				
intensiv					Fischerei					Fließgewässer				
extensiv					Angeln					g Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Weg				
					Ferienhäuser					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Bahnanlage				
					Verkehr					Gewerbe / Industrie				
					Ver- / Entsorgungsanlage					g Silo / Stallanlage				
					sonstige Nutzung:					k Gebäude / Siedlung				
										Spülfeld / Halde				
										Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
<u>Carex oederi</u>			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Carex elata	Eleocharis palustris	Juncus articulatus	
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Agrostis stolonifera	Calamagrostis epigejos	<u>Carex demissa</u>	Carex pseudocyperus
<u>Centaurium erythraea</u>	<u>Centaurium cf littorale</u>	Cirsium palustre	<u>Eleocharis acicularis</u>
<u>Eleocharis uniglumis</u>	Mentha verticillata	Phragmites australis	<u>Sagina nodosa</u>
Salix cinerea	Schoenoplectus tabernaemontani	Tussilago farfara	
Angaben zur Fauna			
Grasfrösche, Ringelnatter, Libellen			

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 04.08.1997	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: StAUNLÜBZ-Steinbach		Foto: 2	Folgeseiten: 0